



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter gegen die geplante BuGa,  
unser aktueller Newsletter behandelt diesmal folgende Themen:

1. Schulden der Stadt Mannheim
2. Bodengutachten von Spinelli aus dem Jahr 2012?
3. BuGa-Zuschuss für Heilbronn nur bei 25 Millionen Euro?
4. Keine Straße durch die AU!
5. Internes

In diesem Newsletter geht es unter anderem um Gerüchte und unbestätigte Informationen. Wir würden lieber über Tatsachen schreiben. Aber damit Gerüchte und unbestätigte Informationen geklärt werden, muss man manchmal auch darüber berichten. Vielleicht kann ja jemand unserer LeserInnen-schaft dazu beitragen.

### **1. Schulden der Stadt Mannheim**

Nun haben wir es offiziell. Die Schulden der Stadt Mannheim waren Ende 2012 viel höher als von der Mannheimer Politik offiziell zugegeben. Und keiner der verantwortlichen Politiker kann dies in Zukunft bestreiten. Denn diese Tatsache wird vom Statistischen Bundesamt festgestellt. Dort wird Mannheim für 2012 mit einer Gesamtverschuldung des öffentlichen Bereichs von etwas über zwei Milliarden Euro gelistet, was eine kommunale Pro-Kopf-Verschuldung von 6.904 Euro ergibt. Wir hatten als BI in unserem Flyer 1,2 Milliarden und 4.000 Euro Pro-Kopf-Verschuldung geschrieben, wofür wir als Übertreiber und Lügner bezeichnet wurden.

Da stellen sich für uns viele Fragen:

Wie wäre der Bürgerentscheid ausgefallen, wenn die Mannheimerinnen und Mannheimer das gewusst hätten?

Wurden wir vor dem Bürgerentscheid bewusst getäuscht?

Können wir uns jetzt überhaupt noch völlig überflüssige Prestigeprojekte wie die BuGa, europäische Kulturhauptstadt und ein neues Museum leisten?

Mannheim ist keine reiche Stadt, die sich alles leisten kann, sondern eine der am höchsten verschuldeten Kommunen Deutschlands. Unsere Stadt muss, um den finanzwirtschaftlichen Gau in naher Zukunft zu vermeiden, sehr schnell zu Vernunft und Realismus zurückkehren.

## 2. Bodengutachten von Spinelli aus dem Jahr 2012?

Unbestätigten Gerüchten zufolge soll es ein Gutachten über die Bodenbelastung von Spinelli geben. Das Gutachten soll durch die Amerikaner bereits in 2012 durchgeführt worden sein und der Stadt Mannheim vorliegen. Diese Information wurde uns am Rande der Besichtigung von Spinelli am 12. Juli zugetragen. Die informationsgebende Person will anonym bleiben. Wichtig ist es jetzt, diesen Sachverhalt aufzuklären. Sollte es dieses Gutachten geben, stellt sich natürlich die Frage, was steht da drin? Seit wann liegt das Gutachten der Stadt vor? Wäre das Gutachten nicht schon längst veröffentlicht, wenn es keinen brisanten Inhalt hätte?

Bei dem Rückfrage-Kolloquium am 12.07. teilte Hr. Hummel mit, dass es eine Bewertung der Amerikaner zum Thema Altlasten gebe. Danach bestünden lediglich punktuelle Dieselp Probleme, keine Munitionsaltslasten o. ä. Er fügte weiter hinzu, dass die Altlastenuntersuchung eigentlich im Verantwortungsbereich der Bima liege. Für uns stellt sich die Frage, ob, wann und von wem jetzt noch ein umfassendes Altlastengutachten angefertigt wird oder ob man sich mit den Aussagen der Amerikaner begnügt.

## 3. BuGa-Zuschuss für Heilbronn nur bei 25 Millionen Euro?

Auch hier handelt es sich nicht um eine offizielle Information. Es wurde uns berichtet, dass das Land Baden-Württemberg für die BuGa in Heilbronn in 2019 nur 25 Millionen Euro Zuschuss statt wie bislang angenommen 40 Millionen Euro ausgeben will. In Mannheim hatten die Befürworter immer damit argumentiert, dass Mannheim auch 40 Millionen Euro bekommen wird, so wie Heilbronn. Wenn sich jetzt diese Information bestätigt, dann würde die Argumentation der Mannheimer BuGa-Befürworter zusammenfallen wie ein Kartenhaus. Wir hatten der Finanzierungsrechnung der BuGa-Befürworter ohnehin nie geglaubt. Denn angesichts der Schuldenbremse, die auch das Land Baden-Württemberg einhalten muss, ist ein hoher BuGa-Zuschuss für Mannheim unwahrscheinlich.



## 4. Kein Straße durch die Au!

Die geplante Straßenverlegung durch die Feudenheimer Au darf nicht durchgeführt werden. Während auf der einen Seite die Stadt Mannheim durch die Vermessung der Au bereits Fakten schafft, formiert sich auf der anderen Seite der Widerstand immer breiter. Die Kleingärtner wollen die Zerstörung ihrer Kleingärten nicht widerstandslos hinnehmen. Wir als BI „Konversion statt BuGa“ unterstützen die

Kleingärtner dabei so gut wie möglich. Unsere Aufforderung an alle ist, sich diesem Widerstand anzuschließen und Druck auf die Stadt aufzubauen, um von diesem unsinnigen Vorhaben Abstand zu nehmen. Durch die Verlegung der Straße „Am Aubuckel“ durch die Au wird das Straßennetz nicht leistungsfähiger. Für den Weg zwischen Käfertal-Süd und Feudenheim-Nord müsste man dann statt bislang 1 Kilometer 2,5 Kilometer zurücklegen, was im Laufe der Jahre zu einer beachtlichen ökonomischen und ökologischen Belastung würde. Weiter würde der Grünzug nicht grüner werden, wenn die Straße innerhalb des Grünzugs verlegt würde. Der für die Artenvielfalt wichtige Bahndamm und die Kleingärten sind ökologisch sicher wertvoller als der hinzugewonnene Streifen an der Aubuckelkante. Dafür sollen dann (mindestens) zehn Millionen Euro ausgegeben werden und zahlreiche Kleingärten zerstört werden. Dazu kommt noch der Vertrauensverlust bei all denen, die den Versprechungen der Politik vor dem Bürgerentscheid geglaubt haben, als es hieß, dass die Kleingärten durch die BuGa nicht oder kaum beeinträchtigt würden.



Kleingärtner in Aktion: Bild vom Besuch der Bürgermeisterin Kubala anlässlich der Kleingartenprämierung

**5. Internes:**

Unser nächstes Treffen findet am Mittwoch, den 27. August um 19.30 Uhr in der Vereinsgaststätte „Alte Au“ statt. Interessierte sind herzlich willkommen. Es werden zahlreiche KleingärtnerInnen am Treffen teilnehmen.

Gerne nehmen wir auch Infos und Anregungen sowie Kritik unter der E-Mail-Adresse konversion-statt-buga@web.de entgegen. Auf unserer Internetseite [www.konversion-statt-buga.de](http://www.konversion-statt-buga.de) gibt es ausführlichere Informationen zu den Themen, oder Sie melden sich auf unserer Facebookseite an: <http://www.facebook.com/Mannheim23KeineBuga2023>

Mit unserem Newsletter bekommen Sie in unregelmäßigen Abständen die neuesten Termine und Themen unserer Bürgerinitiative ganz bequem per E-Mail zugesandt. Gerne können Sie diesen kostenlosen Service weiterempfehlen. Freunde und Bekannte sollen einfach eine E-Mail an diese Adresse mit dem Betreff Newsletter senden: konversion-statt-buga@web.de oder auch teilen via Facebook.

Unser Spendenkonto bei der GLS Bank lautet:

Konversion statt Buga  
IBAN: DE27430609676020267502  
BIC: GENODEM1GLS

Herzliche Grüße von Ihrer BI "Konversion statt BuGa"

